

Vorlage Nr.: 2025/0191

Eingang: 25.02.2025

Unterstützung und Koordination von Betrieblichem Mobilitätsmanagement in einem Pilotvorhaben

Interfraktioneller Antrag: GRÜNE, SPD, KAL, Volt

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	25.03.2025	30	Ö	Kenntnisnahme
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	07.05.2025	3	Ö	Behandlung

1. Die Stadt Karlsruhe und die Wirtschaftsförderung der Stadt Karlsruhe werden beauftragt, in mindestens einem Pilotprojekt die Unternehmen in einem Industrie- oder Gewerbegebiet bei der Einführung von gemeinsamen Maßnahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagement zu unterstützen. Als potenzielle Modellgebiete kämen die Gewerbegebiete Storrenacker und Breit – oder auch das Gebiet „Im kleinen Bruch“ – in Frage.
2. Die Verwaltung initiiert und koordiniert den Austausch zwischen den ansässigen Unternehmen sowie den Beschäftigten und Betriebsräten, unterstützt bei der gemeinsamen Inanspruchnahme von Förderprogrammen des Landes oder des Bundes (bevorzugt als Verbundvorhaben) und steht als Schnittstelle zu weiteren Akteur*innen im Mobilitätsbereich bereit. Hierzu gehören unter anderem die VBK, die AVG, der KVV, weitere städtische Ämter sowie dem DGB, wissenschaftliche Institute und Vertretende der Wirtschaft.

Begründung/Sachverhalt:

Die zunehmende Belastung durch Verkehr und Luftverschmutzung sowie die Notwendigkeit zur Reduzierung von CO₂-Emissionen erfordern die Nutzung nachhaltiger und effizienter Mobilitätslösungen. Betriebliches Mobilitätsmanagement zielt mit technischen, organisatorischen, infrastrukturellen oder informatorischen Maßnahmen auf umweltfreundlichere Mobilität auf dem Arbeitsweg und im Unternehmen ab. Gerade in Industrie- und Gewerbegebieten ansässigen Unternehmen steigt das Potential der Maßnahmen, wenn mehrere Unternehmen koordiniert gemeinsam vorgehen. Ein Beispiel ist die verbesserte Abstimmung von Schichtzeiten und des ÖPNV-Angebots, damit dieses besser genutzt wird.

Die Einführung von Mobilitätsmanagement-Projekten stellt einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Klimaschutz- und Verkehrswendeziele auf kommunaler Ebene dar. Gleichzeitig werden die lokalen Unternehmen von positiven Effekten wie der Reduzierung von Flächenbedarf für das Parken, einer besseren Erreichbarkeit und einem positiven Image im Hinblick auf Umweltbewusstsein profitieren. Auch bei weiteren anstehenden Standortentscheidungen könnte die aktive Nutzung des BMM schon ansässiger Unternehmen eine weitere Attraktivität für neue Ansiedlungen darstellen.

Die konkrete Ausgestaltung der Projekte soll in enger Zusammenarbeit mit den Akteur*innen vor Ort erfolgen, um maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Unternehmen und deren Beschäftigten gerecht werden. Zur anfänglichen Finanzierung der Lösungen stehen Förderprogramme* des Bundes und des Landes zur Verfügung, die auch immer wieder neu aufgelegt werden.

Unterzeichnet von:
Christian Klinkhardt
Leonie Wolf
Dr. Raphael Fechler
Yvette Melchien
Sonja Döring
Michael Haug
Lüppo Cramer
Fabian Gaukel

*Quellen:

https://www.balm.bund.de/DE/Foerderprogramme/BMM/BMM_Inhalt.html

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/politik-zukunft/nachhaltige-mobilitaet/mobilitaetsmanagement/foerderprogramm-betriebliches-und-behoerdliches-mobilitaetsmanagement>